



Presseeinladung

18.09.2015

Ansprechpartner:

Elisabeth Wolf
Spinnereistraße 7 (Halle 18D)
D-04179 Leipzig

0176 960 205 74
presse@lagqaffe.de

www.lagqaffe.de
www.lagqaffe.de/presse

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung „Studien zum inneren Monolog“

13. November 2015, 18 Uhr
Galerie „Atelier Nord“ - Eutritzscher Str. 12, 04105 Leipzig



Titelmotiv „Das Gebet/Die Hoffnung“, Acryl auf Leinen, 70x90 cm



Presseeinladung

18.09.2015

Ansprechpartner:

Elisabeth Wolf
Spinnereistraße 7 (Halle 18D)
D-04179 Leipzig

0176 960 205 74
presse@lagqaffe.de

www.lagqaffe.de
www.lagqaffe.de/presse

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung „Studien zum inneren Monolog“

Spiegel des Selbst: lagqaffe gibt Emotionen eine neue Ausdrucksform

Hoffnung, Nachdenklichkeit, Wut – die Protagonisten in Elisabeth Wolfs Acrylgemälden offenbaren nur auf den ersten Blick alltägliche Emotionen. Die Künstlerin mit dem Pseudonym lagqaffe wählt eine neue Ausdrucksform, um den Widerstreit mit sich selbst darzustellen. Die Leipziger Galerie „Atelier Nord“ zeigt die Ausstellung „Studien zum inneren Monolog“ vom 13. November bis 5. Dezember 2015. Wir laden Sie herzlich zur Vernissage ein.

Termin: Freitag, 13. November 2015, 18.00 Uhr
Ort: Galerie Atelier Nord
Eutritzscher Straße 12
04105 Leipzig

Hintergrund

Elisabeth Wolf zeichnet seit ihrer Kindheit und ist trotzdem Quereinsteigerin im kreativen Bereich: Bevor sich die Leipzigerin 2012 als Grafikerin, Illustratorin und Malerin selbstständig gemacht hat, studierte sie zunächst Bauingenieurwesen an der HTWK Leipzig. Schon während ihres Studiums konnte die 29-Jährige ihre ersten Ausstellungen in der Leipziger Galerie „Atelier Nord“ eröffnen. Inzwischen ist die Künstlerin auch über die Grenzen der Stadt für ihren modernen, urbanen Stil mit Einflüssen aus klassischer und zeitgenössischer Malerei bekannt. Auf Ausstellungen in der Leipziger Clubszene folgten Ausstellungen in Hamburg, Berlin und Dresden. Im Sommer 2015 wurde sie bereits zum dritten Mal eingeladen, beim Urban Culture Festival „IBUg“ gemeinsam mit anderen internationalen Künstlern Industriebrachen in temporäre Kunstwerke zu verwandeln.

Während die Leipzigerin ihre Protagonisten in der vorangegangenen Ausstellung noch in gesellschaftskritische und umweltpolitische Kontexte setzte, steht in ihrer aktuellen 8. Ausstellung der Mensch mit seiner Gefühlswelt im Vordergrund. Zentrales, wiederkehrendes Element der Gemälde auf Leinwand sind die vier Arme der Protagonisten, die das Selbstgespräch verstärken und die realistischen Werke abstrakter erscheinen lassen. In dieser Ausstellung gewährt die Künstlerin einen Einblick in die eigenen inneren Monologe, für deren Darstellung sie Freunde als Modelle auswählte. Die Skizzen und Vorarbeiten sind in der Ausstellung als Aquarelle auf Papier zu sehen und zeigen den Entstehungsprozess.

Nachdem Elisabeth Wolf 2014 zur Malerei zurückgefunden hatte, ist sie in dieser Kunstgattung inzwischen vollständig angekommen. Das Jahr 2015 widmete die Künstlerin hauptsächlich dem Selbststudium der klassischen Kunst und ihrer Techniken. Sie ließ sich von der Renaissance genauso inspirieren wie vom Impressionismus. Die „Studien zum inneren Monolog“ könnten im nächsten Jahr ihre Fortsetzung finden. Auch mit den klassischen Maltechniken wird sich lagqaffe weiterhin verstärkt beschäftigen.

Während der Vernissage steht die Künstlerin für Interviews und Fotos zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich bis 06.11.2015 zur Veranstaltung an unter presse@lagqaffe.de.

Falls Sie nicht an der Ausstellungseröffnung teilnehmen können, senden wir Ihnen gern im Anschluss Informationsmaterial und Pressefotos zu. Bitte nehmen Sie die Ausstellung auch vorab in Ihre Berichterstattung und Veranstaltungskalender auf.



Pressebilder

18.09.2015



Fotocredit „lagaffe“



Fotocredit „Kai Bergmann“

Presstext Wortkreation - Heike Friedrich